Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 4 (1896)

Heft: 6

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bützberg als Kassier und Fritschi als Materialverwalter; als Beisitzer wurden bezeichnet die Herren Präsident Schnyder in Bußwil und Ernst Egger in Wynau. Der Beitrag ans Rote Kreuz wurde auf 50 Fr. festgesetzt. Im ferneren wurde der Beschluß gefaßt, ein Verzeichnis der Aktiv- und Passivmitglieder drucken zu lassen und jedem Mitglied ein Exemplar zu übergeben; man hofft hiedurch noch mehr Passivmitglieder gewinnen zu können. Hierauf wurden noch einige kleinere Geschäfte erledigt.

Kleine Zeitung.

Samariterwesen im Auslande. Vor uns liegt der 5. Jahresbericht der „Frankfurter Freiwilligen Rettungsgesellschaft" über das Jahr 1895. Die Hauptthätigkeit derselben liegt im Betriebe einer ständigen Rettungsstation (Rettungs- oder Sanitätswache), deren Hülfeleistungen im Berichtsjahre die Zahl von 1065 erreicht hat. Ferner wurden bei verschiedenen Gelegenheiten sogenannte fliegende Wachen errichtet. Die Einnahmen betragen Mk. 6707. 64, ebensoviel (mit Einschluß eines Saldovortrages von Mk. 24. 97) die Ausgaben. Die der Gesellschaft im Berichtsjahre zugeflossenen Bargeschenke erreichen die Höhe von 645 Mark; außerdem bewilligte die Frankfurter Trambahngesellschaft 150 Gratisfahrkarten für das Heilgehülfenpersonal. — Vorsitzender der Gesellschaft ist Herr Sanitätsrat Dr. med. W. Grandhomme, königl. Kreisphysikus.

Über ein Etui zu Verbandpatronen (schweiz. Modellschutzpatent, D. R. G. M.). Alle bei uns gebräuchlichen Verbandpatronen leiden an einem gemeinsamen Übelstand, der in der Art und Weise ihrer Verpackung gelegen ist. Die Umhüllung besteht aus Pergamentpapier; bei längerem Tragen stoßen sich die Ecken und teilweise auch die Kanten desselben ab und der Inhalt liegt in mehr oder weniger beträchtlichem Umfange frei, wird beschmutzt und darf deshalb nicht mehr verwendet werden; der für die Patrone ausgelegte Betrag ist verloren. Wohl ließe sich dem auf leichte Weise abhelfen, wenn man z. B. die Patrone verpackte in eine Blechbüchse, an deren einem Ende ein Blechstreifen mit einem Ring angelötet wäre. Beim Gebrauch würde vermittelst Ziehens am Ring der Streifen abgerissen und der eine Deckel fiele ab. Diese Packung käme aber höher zu stehen als der Inhalt und könnte natürlich nur einmal gebraucht werden. Der Unterzeichnete hat nun, um diesen Übelstand wenn möglich zu beseitigen, durch die Verbandstofffabrik des Herrn C. Fr. Hausmann in St. Gallen ein Etui zu seiner Patrone in den Handel gebracht, elegant und dauerhaft aus Karton gearbeitet, dessen Preis sich vorläufig auf 20 Rappen stellt. In diese Hülse paßt die Patrone genau hinein. Das Etui mitsamt der Patrone läßt sich bequem in der Westentasche placieren. Soll die Verbandpatrone gebraucht werden, so öffnet man einfach das Etui durch Herausziehen eines Teiles aus dem anderen; eine neue Patrone wird in das Etui, das unbegrenzt lange Zeit seinen Dienst versieht, gesteckt und es ist von neuem montiert. Als Vorzüge dieses neuen Artikels sind, außer den oben angeführten, besonders hervorzuheben neben sicherem Schutz der Patrone vor eindringendem Staub und anderen Verunreinigungen Solidität, billiger Preis und große Ersparnis an Verbandmaterial. **Ernst Sommer**, Winterthur.

Büchertisch.

11. **Der kleine Samariter.** Ärztlicher Ratgeber bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen; von Dr. Schulz. Dresden und Leipzig, Verlag von C. O. Lehmann, 1895. Preis 1 Mk. 50. 150 Seiten, bequemes Taschenformat. — Die Zahl der Samariter-Lehrbücher und -Leitfaden wird nachgerade Legion und in qualitativer Hinsicht ist dennoch kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen! Das Schulz'sche Büchlein repräsentiert die Frucht fleißiger Arbeit, geht jedoch für Samariterzwecke weit über das zuläßige Ziel hinaus. Was hat der Samariter mit Wundstarrkrampf, Starrkrampf der Neugeborenen, Nierenkolik und dergleichen zu thun?! Mit solchen „Ratgebern" ist der guten Samariterfache schlecht gedient; Quacksalberei und Kurpfuschertum werden großgezogen, während ein rationeller Samariterunterricht auf Grund solider Kenntnisse über Bau und Verrichtungen des menschlichen Körpers just dazu angethan ist, diesen beiden Krebsübeln der Menschheit erfolgreich entgegenzutreten. Einen ferneren Mangel erblicken wir beim Schulz'schen Büchlein im Fehlen eines Abschnittes über Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers; wir halten grundsätzlich jedes Samariter-Lehrbuch ohne diesen Abschnitt für verwerflich. Auf Details einzutreten, verbietet uns Raum und Zeit; nur beiläufig bemerken wir, daß Hitzschlag und Sonnenstich nichts weniger als identisch sind und daß auch eine venöse Blutung strahlförmig auftreten kann!

Inhalt: Henri Dunant und die Genfer Konvention (Fortsetzung). — Der Sanitätsposten am eidg. Schützenfest in Winterthur. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Aus den Jahresberichten der Sektionen (Sursee und Umgebung, Wald, Zürich, Rheineck, Straubenzell, Unter-Aargau); Bundessubvention an den Militärsanitätsverein. — Schweiz. Samariterbund: Aarauer Bazar; Vereinschronik. — Kleine Zeitung: Samariterwesen im Auslande. Verbandpatronen-Etui. — Büchertisch. — Inserate.